

1	<p>Mir gefällt in unserer Stadt gut, dass viele Ziele schnell und gut mit dem Fahrrad erreichbar sind. Leider gibt es an einigen Straßen nur sehr enge Radwege und auch einige in schlechtem Zustand. Da auf den Hauptverkehrsstraßen auch sehr viele LKWs unterwegs sind, fühlt sich das Fahren auf der Straße extrem unsicher an. Vor kurzem habe ich von einem neuen Gesetz erfahren, dass vorsieht, dass Fahrräder nur noch auf der Straße fahren sollen. Besonders weil ich oft mit meinen Kindern (sieben und neun Jahre alt) unterwegs bin, macht mir das große Sorgen. Autofahrer erlebe ich leider oft als rücksichtslos, besonders, wenn ich morgens auf dem Weg zur Arbeit bin (ca. 7.45 Uhr) werde ich an einer Kreuzung an der Fahrräder und Autos geradeaus fahren dürfen oft von rechts abbiegenden Autos zum Warten gezwungen. Da hilft es nichts, dass ja auch meine Fahrradampel grün ist. Schwierig finde ich auch, dass viele Radfahrer sich nicht an das Rechtsfahrgebot halten und auf der falschen Seite unterwegs sind, meine Kinder wundern sich dann immer. Vielleicht könnte man insgesamt darauf aufmerksam machen, vielleicht auch in Bezug auf Flüchtlinge, die ja oft mit dem Fahrrad unterwegs sind und es nicht wissen können.</p>
2	<p>Schneeräumung in Stadthagen: Die Straßen werden gerade so geräumt, dass Kfz fahren können. Der Schnee liegt dann i.d.R. auf den straßenseitlichen kombinierten Fußwegen/Fahrradwegen mit dem Resultat, dass Fußgänger nur im Gänsemarsch gehen und Fahrräder gar nicht fahren können. (Die Stadt wälzt das Problem, wo es geht, auf die Hauseigentümer ab, die sich nicht nur um den gefallenen Schnee auf dem Gehweg kümmern müssen, sondern auch noch um den von der Straße dorthin "geräumten"). Fahrradnutzung nach Schneefall ist in Stadthagen nicht möglich. Telefonische Nachfragen im Rathaus ergeben, um es freundlich zu nennen, ignorante Antworten auf Bitten einer Gleichbehandlung Kfz - Fahrrad. Idem ius omnibus, in Stadthagens Verkehrsplanung unbekannt. (Haben wir wohl noch nie so gemacht)</p>
3	<p>Am Schlimmsten ist der Zustand der Radwege in der Stadt Stadthagen, nur ein Beispiel: durch Absenkung der Bürgersteige bei jeder Hausein/ausfahrt fährt man auf dem Radweg wie betrunken, es geht immerzu rauf und runter, derart holperig, dass man automatisch nach einer gewissen Zeit die Straße benutzt, weil man dieses rauf und runter nicht mehr aushalten kann. Probieren Sie es aus! Bei vielen Straßen in Stadthagen!!!!!!!!!!!!!! Wenn es nicht die Absenkung des Bürgersteiges bei jeder Hausein- fahrt ist, dann sind es ebenso keine einheitlichen Radwegführung, mal Straße, mal Radweg, mal Notlösung und immer wieder holperig rauf und runter. Die Konzentration liegt nicht auf den Straßen- verkehr, so wie es sein sollte, sondern auf den Straßenbelag!</p>
4	<p>Besonders im Stadtzentrum von Stadthagen (Oberstraße, Marktstraße) ist das Radfahren eine Zu- mutung: Unebenes Kopfsteinpflaster und gefährliche Kantenbegrenzungen sowie Werbeaufsteller und Außengastronomie behindern und gefährden uns Radfahrer in starkem Maße. Dazu kommen der Lieferverkehr und die Taxen in den eigentlich verkehrsberuhigten Zonen. Andererseits sollten sich die Radfahrer aber auch daran halten, dass an Wochenmarkttagen das Befahren des Marktplatzes verbo- ten ist; viele ignorieren das. Zum Leidwesen der Marktbesucher!. An der Abstellanlage am Bhf. sollte öfter kontrolliert, ob abgestellte Räder noch fahrbereit bzw. benutzt sind (wg. Platzmangel) Dan- kenswerterweise macht das der Seniorenbeirat bereits gelegentlich.</p>
5	<p>seit geraumer Zeit sind etliche Fahrradwege auf die Straße verlegt, damit vermeidet man die Konflikte mit Fußgängern, allerdings ist die Situation auf der Straße mit den PKWs lebensgefährlich. Angeblich sollen die Autos durch die Fahrräder langsamer fahren. Das ist eine Wunschvorstellung. Immer wieder fahren Fahrradfahrer unbeleuchtet und/oder auf der falschen Fahrbahnseite. Die Polizei oder Politessen kontrollieren leider nicht. Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen. Letzte Woche hat mich sogar eine "Falschfahlerin" angepöbelt - warum ich ihr nicht ausweiche. Wohlge- merkt fuhr ich auf der richtigen Seite. Freunde haben auch schon ähnliche Situationen erlebt und wir wünschen uns einfach mal Kontrollen.</p>
6	<p>Ich fahre täglich mit dem Rad zum Arbeitsplatz. Es ist unmöglich, ohne eine beinahe Unfallsituation durch Stadthagen zu kommen, obwohl ich selbst bevorrechtigt bin. Die Wege sind zu eng, teilweise zu Fußgängern nicht abgegrenzt, vor allem nicht durchgängig und "flüssig" angelegt. Parkende Autos, Vorfahrtnehmer und Fußgänger sind ständig auf den Radwegen. Es ist in Bereichen Hannovers siche- rer mit dem Rad, als in Stadthagen. Darüber hinaus bin ich ein Erwachsener. Für Kinder unter 10 ist es meiner Meinung nach unmöglich sicher durch Stadthagen mit dem Rad zu fahren. Davon abgesehen werden Fahrradfahrer nicht ernst genommen und deren Geschwindigkeiten unterschätzt.</p>

7	Bei uns ist fast jeder Radweg benutzungspflichtig, obwohl dies seit 20 Jahren an Bedingungen geknüpft ist. Die Radwege sind meistens zu schmal und zu holprig. Überholen anderer Radfahrer ist meist nicht möglich. Konflikte mit Fußgängern gibt es kaum, weil nur wenige Menschen zu Fuß gehen. An den Ampeln werden Radfahrer und Fußgänger deutlich schlechter gestellt als Autofahrer. Die Geh- und Radwege werden gern zum Parken genutzt und keiner tut etwas dagegen. Die Autofahrer überholen einen häufig mit zu wenig Abstand. Nutzte man einen der wenigen Radwege ohne Benutzungspflicht nicht, wird man häufig bedrängt und hin und wieder auch richtig angepöbelt.
8	einige hauptverkehrsstrassen haben keine radwege !!!!! einige radwege enden im nichtses fehlen hinweise , mal gibt es auf der linken , mal auf der rechten seite und häufig gibt es keine radweganschlüsse.....radwegmarkierungen auf hauptstraßen sind teilweise nicht mehr sichtbar (abgefahren) oder enden ohne hinweise gefühlt sind radfahrer 3te klasse verkehrsteilnehmer in unserer stadt ! unsere politiker sollten sich ein beispiel an den niederlanden nehmen (überall radwege, für radfahrer stressfrei, sicher und komfortabel), dann wäre dieser fragebogen nicht erforderlich.
9	Ich benutze das Rad täglich für Einkäufe und Besorgungen. In Stadthagen kann man sein Rad überall abstellen und direkt vor Ort beladen. Auf den Zubringerstraßen zur Innenstadt fühle ich mich unsicher, dort ist wenig für Radfahrer getan worden und die Autofahrer nehmen so gut wie keine Rücksicht. Meist benutze ich dort (verbotener weise) Fußwege, bin dort aber auch schon beschimpft worden, obgleich ich regelmäßig absteige, wenn mir Fußgänger begegnen oder ich sie überhole. Bei Bahn oder Bus habe ich noch nie das Rad mitgenommen, kann also kein Urteil abgeben.
10	Die Radwegführung in der Stadt Stadthagen lässt sehr zu wünschen übrig. Viele Fahrbahnquerungen sind notwendig um eine gerade Strecke zu fahren, da der Radweg oft von einer auf die andere Straßenseite verlegt ist. Das scheint aufgrund der räumlichen Enge ein gängiges Modell in Stadthagen zu sein. Die Sicherheit wird dadurch aber nicht erhöht. Zudem ist das Radwegenetz innerhalb der Stadt sehr geringfügig ausgebaut und Wege teils nicht nachvollziehbar. Selbst für Leute die sich damit auskennen sollten (Bsp. Polizei).
11	Es gibt leider nur sternförmige Radwege, keine direkten Verbindungen zwischen den Orten. Das ist mühselig für Kinder, die ihre Freunde/Freundinnen mit dem Rad besuchen wollen! Außerhalb von Stadthagen muss oft auf Straßen gewechselt werden, auf denen Autofahrer mit, wenn überhaupt dann wenig Rücksicht schnell und mit wenig Abstand überholen und auch wenn Gegenverkehr herrscht. Da ist von Sicherheit wohl keine Rede. Angedachte Fahrrad Wege werden trotz Genehmigung nicht realisiert!
12	Auf vielen Strassen werden derzeit Schutzstreifen angelegt, die die Autofahrer eher dazu verleiten, dicht an den Radfahrern vorbeizufahren und den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand von 1,5m nicht einzuhalten. Außerdem werden die Schutzstreifen nur da angelegt, wo es technisch einfach machbar ist und auch bereits ein gut befahrbarer Fahrradweg (Beispiel: Enzer Strasse) vorhanden ist. In Kreuzungsbereichen und etwas außerhalb, wird dafür lieber gar nichts gemacht.
13	Viele Radwege sind in einem sehr schlechten Zustand (wird in der Regel mit einer Beschilderung drauf hingewiesen!). Dieser Umstand lädt nicht zum Radfahren ein. Hier hat man den Eindruck, dass für Autofahrer mehr getan wird (was den Straßenzustand betrifft)! Viele Radfahrer verhalten sich verkehrswidrig (Fußwege werden benutzt, Radweg in falscher Richtung befahren, schlecht bzw. keine Beleuchtung), hier wären Kontrollen der Polizei sehr hilfreich!
14	Stadthagen und der übrige Landkreis lebt in Sachen Radverkehr noch in der Steinzeit. Es sind noch sehr viele Radwege benutzungspflichtig, obwohl sie den Vorgaben nicht entsprechen. Fährt man, dort wo es erlaubt ist, auf der Fahrbahn, wird man sehr oft mit zu geringem Abstand überholt oder sogar angehupt. Konflikte mit Fußgängern gibt es weniger, weil hier niemand zu Fuß geht. Die Radwege werden vor allem am Wochenende zum Parken genutzt.
15	Fahrradwege werden eher stiefmütterlich behandelt: Da stehen die Straßenlaternen mitten auf dem Fahrradweg, an anderer Stelle heben dicke Baumwurzeln die Steine so hoch, dass er kaum befahrbar ist. Fußgängerüberwege werden einfach zu Fuß- und Fahrradwegen umfunktioniert. Sehr schlechte Fahrradverkehrsführung in den Kreiseln, in jedem der 3 Kreisel ist der Fahrradweg anders - Eine Überforderung für Autofahrer UND Fußgänger!

16	In Stadthagen wurde der Verlauf der Fahrradwege im Innenstadtbereich geändert. Die Fahrradfahrer werden jetzt auf die Fahrbahn vor die Autos geleitet. Der Verlauf der Fahrradwege und die Auf- bzw. Abfahrt auf die Fahrbahn ist teilweise nicht nachvollziehbar. (bzw. Bordstein nicht abgesenkt, Fahrt vom Fahrradweg in den laufenden Kfz-Verkehr, Außerhalb des Innenstadtbereiches sind Fahrradwege teilweise schlecht erkennbar)
17	Als Radfahrer fühlt man sich an den Rand der Verkehrsgesellschaft gedrängt. Beispielsweise werden in letzter Zeit vermehrt Radwege zu Fußwegen mit Freigabe für Radfahrer umgewidmet, was zur Folge hat, dass Radfahrer hier nur Nachrangige Nutzer sind, aber aus Sicht des Kraftverkehrs auch nicht auf die Straße gehören. Weiterhin werden Beschilderungen entfernt, sodass unklare Situationen, Radweg oder nicht, entstehen.
18	An Landesstraßen werden Fahrradwege aufgehoben und Schutzstreifen auf der Fahrbahn eingerichtet. Diese entsprechen im Wesentlichen den Vorschriften. In Gemeindestraßen sind nahezu alle Fahrradwege nicht hinreichend markiert: Es fehlen Leitlinien, Markierungen und Piktogramme. Zudem unterscheiden sich die baulichen Ausführungen stark: Unterschiedliche Materialien, Farben.
19	Bitte in Stadthagen KEINESFALLS noch mehr von diesen schrecklichen Radfahrstreifen einführen. Etwas gefährlicheres ist mir noch nicht begegnet. Dafür sind unsere Straßen viel zu eng. GRUSELIG!!!! In Kopenhagen sind diese Wege über 2 m breit, da würde ich mich auch sicher fühlen. Auf diesen mickrigen Dingern, die wir haben fahre ich nie, damit ich lebend ans Ziel komme.
20	Die Randstreifen, die für die Radfahrer vorgesehen sind, sind oft in katastrophalem Zustand: Schlaglöcher, große Unebenheiten, Schneeberge im Winter... . Das bedeutet Gefahr, da man weiter auf die Straßenmitte ausweichen muss. Rote Einfärbung für Radwege am Seitenstreifen der Straße oder an Querungen von Straßeneinmündungen wären super!
21	Radfahrer sollten breite Fußwege mit nutzen dürfen. Viele ehemalige kombinierte Fuß-Radwege sind nicht mehr für Radfahrer erlaubt. Die Straßen sind aber zu schmal für Radfahrer. Da bringen auch markierte Fahrstreifen keine Sicherheit!!!! Positiv sind die vielen Abstellmöglichkeiten mittels Anlehnbügel in der Innenstadt.
22	Ich wünsche mir abgesenkte Bordsteine zum Auffahren und Verlassen der Radwege. Auch bei Straßeneubauten habe ich den Eindruck, die Pflasterer sind keine Fahrradfahrer, es werden immer noch Bordsteinkanten bis zu 5cm Höhe verbaut, das gibt entweder einen Schlag ins Vorderrad oder man muss kräftig abbremsen.
23	Kein Konzept und halbherzige Planungen für Radfahrer. Markierungen auf Straßen als Radweg, viel zu gefährlich, da Autofahrer die Straßen als ihren Bereich ansehen und auch ihre Geschwindigkeit nicht anpassen. Man hat den Eindruck, dass die Planer eines Radwegkonzeptes nicht selbst Rad fahren.
24	besonders schlimm finde ich das Eisenbahn-Spielen in der City. Als Radfahrer sind das üble Spuren (insb. Deutzer Brücke). ??? Sollten Radfahrer an den Brücken??? Abbiegemöglichkeiten haben. Die Stadtpolitik muss endlich Fakten schaffen und ihre Verkehrspolitik weg vom Auto weiter entwickeln
25	In Stadthagen wurden vor kurzem die Fahrradwege geändert. Wo früher extra die Bürgersteige breiter gemacht wurden, müssen wir jetzt mit auf die enge Fahrbahn. Vor allem an Stellen, wo auch viel Busse verkehren. Außerdem ist die Beschilderung sehr verwirrend. Leider sehr ärgerlich!
26	Ich lebe in einer Kleinstadt (20 000 Ew.), und da ist einiges anders zu bewerten als in einer Großstadt. - Von den vielen konstruktiven Vorschlägen zur Verbesserung der Situation für Radfahrer wird nur wenig umgesetzt, und das Wenige auch noch entsetzlich langsam.
27	Es gibt ein zu großes Durcheinander. Kombinierte Fuß/Radwege, Fußweg/Fahrräder frei und Radfahrstreifen auf der Straße. Und das sogar im Wechsel auf der gleichen Straße. Ich wünsche mir auch mehr Kontrollen. Viele (Jung und Alt) fahren auf der linken Seite.
28	Zu wenig Radwege außerhalb geschlossener Ortschaften. Die vorhandenen Wege werden wenig oder gar nicht Instand gehalten (Flickschusterei). Der Unterbau vieler Radwege scheint nicht ausreichend zu sein (z.B. Baumwurzeln drücken hoch, Platten senken sich).
29	Die guten Vorschläge des Planers Peter ??? Sollten zeitnah umgesetzt werden, aber nicht nur im Stadtbezirk 1. Will man den Radverkehr fördern muss endlich durch die Ratspolitik die immer noch vorhandene einseitiger Bevorzugung des Autos aufheben.

30	In der Städte- und Verkehrsplanung ist die Fahrradnutzung auch nicht annähernd der Kfz-Nutzung gleichgestellt. Es ist nicht erkennbar, ob die stiefmütterliche Behandlung des Verkehrsteilnehmers am planerischen Unwillen oder Unvermögen liegt.
31	Die meisten " Fahrradwege " sind noch auf dem Stand der 80ziger Jahre fahren auf dem Bürgersteig. Zum umsetzen "Fahrrad auf die Straße" fehlt es am Geld oder die Bürokratie von Stadt , Kreis oder Land arbeitet nicht Hand in Hand
32	Ich begrüße, dass zunehmend die Verkehrszeichen 237, 240 und 241 am Hochbord entfernt werden, so dass der Fahrradfahrer selber entscheiden kann, ob er auf der Fahrbahn oder auf dem markierten Hochbord fahren möchte.
33	In Stadthagen sind die Radwege viel zu schmal. Die Polizei achtet nicht darauf, ob Fahrradfahrer auf der falschen Seite unterwegs sind oder jetzt gerade im Herbst und Winter, ob unbeleuchtete Fahrräder unterwegs sind.
34	Ich finde es schade, dass man aus der Innenstadt keinen direkten Weg in Richtung Tropicana nehmen kann. Man wird oft zu unnützen Umwegen oder zum Schieben des Rades gezwungen. Der Rückweg hingegen ist deutlich besser.
35	Sichere Fahrradwege wurden von breiten Fußgängerwegen auf schmale Straßen verlegt. Dadurch steigt die Unfallgefahr. Das Fahren ist sowohl für Radfahrer als auch für Autofahrer unsicherer geworden.
36	An Kreiseln wird man von Autofahrern oft ignoriert. Auch die vielen Abschrägungen auf dem Fahrrad/ Fußweg zur Straße hin lassen einen beim Fahren nur noch " hoppeln". Viele kaputte Fahrradwege.
37	Das Radwegenetz außerhalb der Stadt, auf landwirtschaftlichen Wege ist nicht durchgängig befahrbar, oft enden Wege ohne das darauf hingewiesen wird.
38	In den Medien häufiger auf die Verkehrsregeln sowohl für FahrradfahrerInnen als auch für AutofahrerInnen und FußgängerInnen hinweisen - bitte!
39	Leider wurde die Enzerstr. nicht komplett für Radfahrer mit Wegestreifen markiert. Die zu nutzenden Geh-/Radwege sind eine Zumutung.
40	Autofahrer/-innen, für die Radfahrer/-innen offenbar gar nicht existieren, und unaufmerksame Fußgänger/-innen stören mich sehr.
41	Keine klare Kennzeichnung auf Straßen, wo Radfahren nicht auf den Gehwegen erfolgen soll. Auch nicht für Autos erkennbar!
42	Radwege in Stadthagen, mit wenigen Ausnahmen, miserabel. In Bückeburg bedeutend besser.
43	Freigabe von Fußwegen an den Ausfallstraßen für Fahrräder, da fast keine Fußgänger
44	leider keine kinderfreundlichen Radwege
45	Die Stadt ist bemüht etwas zu ändern
46	Kaum Fahrradstände im Zentrum
47	Es gibt viel zu tun!